

Denkleistungsprobleme bei Krebs: Schlafqualität relevant

Datum: 15.04.2026

Original Titel:

Association between sleep quality and cancer-related cognitive impairment in patients with cancer: a meta-analysis

Kurz & fundiert

- Denkleistungsprobleme bei Krebs: Ist Schlafqualität wichtig?
- Systematischer Review mit Metaanalyse über 13 Studien
- Schlechtere Schlafqualität mit Denkleistungseinbußen bei Krebs assoziiert

MedWiss - Ein systematischer Review mit Metaanalyse über 13 Studien fand eine moderate Korrelation zwischen schlechterer Schlafqualität und Denkleistungseinbußen bei Krebs. Weitere Studien könnten womöglich zugrundeliegende Mechanismen und Effekte einer gezielten Unterstützung der Schlafqualität untersuchen.

Denkleistungsprobleme im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung können zum Zeitpunkt der Diagnosestellung, während der Behandlung und in der Rehabilitationsphase auftreten. Typischerweise umfassen solche Probleme Gedächtnisstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten, verlangsamte Informationsverarbeitung und beeinträchtigte Kontrollfunktionen (sogenannte exekutive Funktionen). Besonders kennt man Denkleistungsprobleme bei Krebs im Rahmen der Chemotherapie, auch umgangssprachlich als "Chemo-Brain" bezeichnet. Was konkret zu diesen Symptomen führt, ist nicht vollständig verstanden, aber Faktoren wie Inflammation, oxidativer Stress und Neurotoxizität der Chemotherapie scheinen eine Rolle zu spielen. In diesem Zusammenhang werden mittlerweile auch bei Krebspatienten häufig auftretende Schlafstörungen diskutiert. Diese könnten einerseits aufgrund der psychologischen Rolle von gutem Schlaf wichtig sein. Andererseits werden durch chronische Schlafstörungen aber auch neuronale Reparaturmechanismen und metabolische Reinigungsprozesse gestört.

Denkleistungsprobleme bei Krebs: Ist Schlafqualität wichtig?

Wissenschaftler untersuchten in einem systematischen Review mit Metaanalyse die aktuelle Studienlage zu einem Zusammenhang zwischen Schlafqualität und krebsbezogenen kognitiven Beeinträchtigungen. Die systematische Recherche ermittelte relevante Studien aus den medizinwissenschaftlichen Datenbanken PubMed, Embase, Scopus, Web of Science, China National Knowledge Infrastructure (CNKI), China Biology Medicine Disc (CBM), Wanfang und VIP Journal Resource Integration Service Platform (VIP) mit Veröffentlichungsdaten bis Juli 2025. Die Studien ermittelten die Schlafqualität mit Hilfe des Pittsburgh Sleep Quality Index (PSQI) oder dem Insomnia-Schweregrad-Index (ISI). Die kognitive Funktion wurden mit Hilfe des FACT-Cog

(Functional Assessment of Cancer Therapy-Cognitive Function (FACT-Cog) oder dem Montreal Cognitive Assessment (MoCA) untersucht.

Systematischer Review mit Metaanalyse über 13 Studien

Die Metaanalyse umfasste 13 Studien mit zusammen 2 908 Teilnehmern. Die meisten Studienteilnehmer waren Frauen mit Brustkrebs (7 Studien), in 2 Studien wurden Menschen mit Lungenkrebs untersucht, zu Leberkrebs, Kopf- und Nackenkrebs, Knochenkrebs sowie hämatologischen Krebserkrankungen lag jeweils 1 Studie vor. Schlafprobleme erfassten die Studie typischerweise mit dem PSQI (12 Studien) und in einer Studie mit ISI. Die Denkleistung wurde entweder mit Hilfe des FACT-Cog (7 Studien) oder dem MoCA (6 Studien) untersucht.

Es zeigte sich eine signifikante Assoziation zwischen Schlafqualität und Denkleistungsstörungen bei Krebserkrankungen (Korrelationskoeffizient r : -0,44; 95 % Konfidenzintervall, KI: -0,55 - -0,32). Bei Patienten mit chemotherapeutischer Behandlung war der Zusammenhang zwischen Schlafstörungen und Denkleistungsproblemen signifikant (z = -0,49; r = -0,45; p = 0,000), bei Patienten ohne Chemotherapie konnte kein signifikanter Zusammenhang festgestellt werden (z = -0,37; r = -0,35; p = 0,524), allerdings ohne signifikanten Unterschied zwischen beiden Gruppen (p = 0,265).

Schlechtere Schlafqualität mit Denkleistungseinbußen bei Krebs assoziiert

Die Autoren schließen, dass eine moderate negative Korrelation zwischen Schlafqualität und kognitiven Problemen bei Krebs besteht. Eine schlechtere Schlafqualität ist demnach mit stärkeren Einbußen der Denkleistung bei Menschen mit einer Krebserkrankung assoziiert. Zukünftige Studien könnten eventuell zugrundeliegende Mechanismen und Effekte von Interventionen zur Unterstützung der Schlafqualität untersuchen.

Referenzen:

Dang Z, Fan M, Zhang Y, Lu L, Gu J, Zhang C and Zhu P (2026) Association between sleep quality and cancer-related cognitive impairment in patients with cancer: a meta-analysis. Front. Neurol. 17:1768687. doi: 10.3389/fneur.2026.1768687